



PAUL GURK
ROMAN

**ISKAN
DER**

 **SAGA**
EILMONT

empfangen.

Eine andere fromme Legende hingegen wollte wissen, es sei diese Gegend die Stätte, an der die Djinns, die bösen Geister, sich alle Jahre einmal zu versammeln pflegten, um durch lästerliche Feste und heulendes Beraten für das nächste Jahr festzustellen, wer in der kommenden Zeit durch Alb und plötzliche Schreckgesichte gequält werden solle.

Es ist also kein Wunder, wenn die Tiere, die der Natur näherstehen, diesen Ort mieden, weil allzu helles Licht und allzu tiefe Finsternis in gleicher Weise erschrecken, und wenn schließlich auch die empfindlicheren Menschen durch die Witterung ihrer Tiere belehrt wurden. So mag es zu erklären sein, wie diese Gerüchte und Legenden entstehen

konnten.

Der seltsame Mensch, der von Allah Geschlagene und zugleich mit der Gabe des Ahnsinns, den grobe Menschen Wahnsinn nennen, Gesegnete wurde im Anfang ganz verschieden beschrieben. Die einen sagten, sie hätten von ferne einen riesigen, weißhaarigen Greis gesehen, einen starken, entrindeten Baumast in der Hand als Stock, der vor sich hin gestiert und nur selten das bärtige Haupt erhoben habe, um aus weit geöffnetem Munde einen Schrei auszustoßen oder ein so wildes Wort, daß ihnen das Blut gefroren sei vor Schreck.

Einige behaupteten, der Besessene hätte mit dem Stocke gewinkt, man solle näher kommen, doch hätten sich die Erschrockenen nicht getraut, seinem Winke zu folgen.

Andere sagten, er habe drohend diesen entrindeten Baumast geschwungen und zornig die Brauen zusammengezogen.

Wieder andere beschrieben den furchtbaren Gast der beschriebenen Klüfte als einen hageren Mann mittlerer Größe, der plötzlich aus einer Höhle getreten sei, in den blauen Himmel geschaut habe und sehnsüchtige Worte dazu geformt, die er auf einem merkwürdigen Instrument begleitet habe.

Es fand sich auch ein junger Kameltreiber namens Asas, der dies Instrument näher beschreiben konnte. Es sei eine Art Harfe gewesen, doch offenbar roh selbst zusammengefügt und mit nur wenigen Saiten bespannt. Wenn der Ahnsinnige mit seiner Hand hineingegriffen habe, so hätte das

zuweilen wie das Grollen nahenden Gewitters geklungen, ein anderes Mal auch wie das Läuten der silbernen Glocke einer fürstlichen Karawane, die aus den fernsten Ländern kommt, oder weich wie das Säuseln des Windes, wenn er mit zarten Fingern in die Rosenfelder von Schiras, der gesegneten Stadt des Duftes, spielend hineingreift.

Da aber dieser junge Kameltreiber Asas wegen seines phantastischen Wesens bekannt war, so fühlten sich die würdigen Männer auf dem Markt der Stadt, im Bazar und an den Moscheen geneigt zu glauben, daß es sich hinsichtlich des besonderen Harfenklanges um Früchte der eigenen Einbildung des Asas gehandelt habe.

Man hätte die Erscheinung des von Allah Geschlagenen und Begnadeten nach einiger

Zeit überhaupt für Einbildung genommen, wenn nicht ein geistlicher Lehrer namens Ubiakr, als er, von dem bewaffneten Aufseher des Marktes, dem stattlichen Osmender begleitet, von seinem Amte dazu getrieben und um die Wahrheit endgültig festzustellen, sich unter Gebeten und brünstigem Rezitieren geeigneter Suren des Korans dem beschriebenen Orte genähert habe, mitsamt dem Aufseher des Marktes Osmender den Besessenen wirklich von fern gesehen hätte. Beide behaupteten aber, es sei dieser merkwürdige Mann ihnen zwar einigermaßen verwildert und wüst weißhaarig erschienen, doch hätte er, als sie stehengeblieben seien und Allah angerufen hätten, die Stirn nach Mekka geneigt und mit dem Gruße der allein Gläubigen geantwortet, und zwar mit einer